

# Welt Trends

Das außenpolitische Journal

## Großmacht Indien?

Nach Modis Wiederwahl  
Schwierige Nachbarschaften  
Konkurrenz mit China  
EU und Indien

### WeltBlick

Kaperung vor Gibraltar  
Zerrissener Libanon  
Südafrika: Unis in der Krise

### Historie

25 Jahre Zapatistas

### Kommentar

(Kom)Mission impossible?

ISSN 0944-8101 | 4,80 €  
ISBN 978-3-947802-09-8



4 191574 104808

09

Der Umbau der internationalen Ordnung geht dramatisch weiter. Säulen der „alten“ Architektur werden niedrigerissen, ja sogar an den Fundamenten wird gerüttelt. Einen Masterplan scheint es nicht zu geben, auch keinen Generalunternehmer, den der Hegelsche Weltgeist mit dem Umbau beauftragt hat. Es sind viele am Werkeln und sie handeln in ihren Egoismen politisch blind und zerstörerisch. Gerade wurde der INF-Vertrag zu Grabe getragen. Jetzt erleben wir, wie ein wichtiges Element des Seerechts, die freie Schifffahrt, zur Disposition gestellt wird. Die Kaperung eines iranischen Erdöltankers in der Straße von Gibraltar durch britische Marineeinheiten am 4. Juli und die darauffolgende Aufbringung eines britischen Tankers durch iranische Truppen in der Straße von Hormuz könnte, so Hans-Jochen Luhmann im *WeltBlick*, zu einem „historischen Tag“ in der Geschichte des Seerechts werden, aber leider zu einem schwarzen.

Der Umbau der globalen Ordnung ist auch mit neuen Schwergewichten in der internationalen Boxarena verbunden. Dazu gehört Indien – zumindest geht es davon aus. Im *Thema* dieses Heftes, das John P. Neelsen als Gastherausgeber gestaltet hat, geht es um die internationale Rolle Indiens nach der Wiederwahl des hindu-nationalistischen Präsidenten Narendra Modi. Indien versteht sich als globaler Akteur und als Ordnungsmacht im südasiatischen Raum. Es geht um Einflussnahme, oft auch um Druck auf die Nachbarn. Vor allem aber geht es um China. Indien sieht in China den Rivalen in der Region und versucht, Allianzen gegen das Reich der Mitte zu schmieden, sei es mit Japan, den USA oder mit der EU. Dabei stehen außenpolitische „Altlasten“ wie der Kaschmir-Konflikt und die innere Zerrissenheit des Landes, vor allem die soziale, der „größten Demokratie der Welt“ bei ihrem globalen Aufstieg im Wege. Das Beispiel Indien zeigt, dass der Umbau der internationalen Beziehungen gefährlich ist. Kakophonien, nicht Harmonien bekommen wir derzeit vom globalen Konzert der (nuklearen) Mächte zu hören. Dem Publikum schaudert, aber aus dem Konzertsaal können wir nicht rennen, leider. 🌐

Potsdam, im August 2019

  
Dr. Raimund Krämer, Chefredakteur



4

## WeltBlick

- 4 Kaperung vor Gibraltar: Ende von mare liberum?  
*Hans-Jochen Luhmann*
- 10 Zerrissener Libanon  
*Karin Kulow*
- 15 Südafrikas Universitäten in der Krise  
*Ulrich van der Heyden*



20

## Thema: Großmacht Indien?

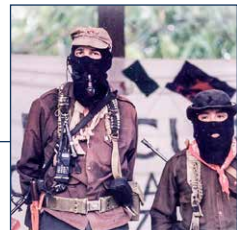
- 22 Nach der Wiederwahl Modis  
*Stefan Mentschel*
- 28 Südasien: Schwierige Nachbarschaften  
*Sandra Destradi*
- 33 Wachsende Konkurrenz mit China  
*Christian Wagner*
- 39 Die Europäische Union und Indien  
*Shazia Aziz Wülbers*



48

## Historie: 25 Jahre Zapatistas in Mexiko

*Raina Zimmering*





**Nachruf auf Marta Harnecker**

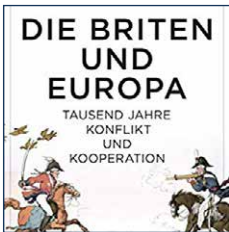
**54**

*Achim Wahl*

**Analyse: Zukunft der Europäischen Union**

**56**

*Joachim Poweleit, Wilfried Schreiber, Jochen Weichold und Lothar Winter*



**Bücherschau**

**62**

*Von Albion, Persern und Transformatoren*

**Impressum**

**69**



**(Kom)Mission impossible?**

**70**

*Kommentar von Sabine Ruß-Sattar*

**Wort und Strich**

**72**